

Freude über Orang-Utan-Baby

Freue Nachrichten aus dem Auswilderungswald Kehje Sewen auf Borneo: Ein 2007 aus illegaler Tierhaltung gerettetes Orang-Utan-Weibchen ist in Freiheit zum ersten Mal Mutter geworden – nach langem Warten. Ein Beobachtungsteam entdeckte die mittlerweile 16-jährige Ajeng jetzt im Dschungel mit ihrem Nachwuchs und konnte auch gleich Fotos von dem Winzling machen, wie die Stiftung BOS (Borneo Orangutan Survival) am Montag mitteilte. „Was für eine schöne und hoffnungsvolle Nachricht in diesen düsteren Zeiten“, freuten sich die Tier- schützer.

FOTO: BOS FOUNDATION/DPA



Letzte Erinnerungen

Neue Studie aus Amerika: Was im Gehirn passiert, wenn wir sterben

Louisville/Nürnberg – Es ist eine Frage, die viele Menschen beschäftigt: Wie fühlt sich der Tod an? Sehen wir ein Licht am Ende eines Tunnels, den eigenen sterbenden Körper oder zieht das Leben noch einmal vor dem inneren Auge vorbei? Davon berichten einige Menschen nach einer Nahtoderfahrung. Eine US-Studie deutet nun darauf hin, dass unser Gehirn im Augenblick des Todes wirklich Erinnerungen aufblitzen lässt. Darauf deuten zumindest Hirnströme hin, die bei einem sterbenden Patienten in einem Krankenhaus aufgezeichnet wurden.

Dass diese Hirnaktivität überhaupt festgehalten wurde, ist einem Zufall geschuldet: Die behandelnden Ärzte führten bei dem 87-jährigen, der nach einem Sturz am Kopf operiert worden war und epileptische Anfälle hatte, mehrere Elektroenzephalogramme (EEG) durch. Ein EEG zeichnet die elektrische Aktivität des Gehirns auf. Während einer solchen Aufzeichnung erlitt der Patient einen Herzinfarkt und starb.

Insgesamt, so berichten die Wissenschaftler im Fachblatt „Frontiers in Aging Neuroscience“, wurden 15 Minuten der Hirnaktivität beim Sterben des Mannes aufgezeichnet. „Wir haben uns darauf konzentriert, was in den 30 Sekunden vor und nach dem Herzstillstand geschah“, erläutert Studienleiter Ajmal Zemmar, Neurochirurg an der Universität Louisville. „Kurz bevor und nachdem das Herz aufhörte zu schlagen, sahen wir Veränderungen in einem bestimmten Frequenzbereich der neuronalen Schwingungen, den sogenannten Gamma-Oszillationen, aber auch in anderen wie Delta-, Theta-, Alpha- und Beta-Oszillationen.“

Diese Hirnwellen bilden Muster rhythmischer neuronaler Aktivität ab. Verschiedene Wellen werden mit diversen Funktionen verbunden, wobei die in der Studie beschriebenen Frequenzmuster jenen ähneln, die beim Meditieren oder beim Abrufen von Erinnerungen auftreten. Das legt nahe, spekuliert Zemmar, dass das Gehirn

kurz vor dem Tod durch Erzeugung solcher Oszillationen möglicherweise letzte Erinnerungen an wichtige Lebensereignisse abspiele, „ähnlich wie bei Nahtoderfahrungen“.

Frank Erbguth, ärztlicher Leiter der Nürnberger Universitätsklinik für Neurologie, überraschen die Beobachtungen nicht: „Es ist nichts Neues, dass sich das menschliche Gehirn in bestimmten Situationen seine eigenen Bilderwelt schafft.“ Das sei etwa

von Migränpatienten bekannt, aber auch von Drogenkonsumenten. „Entsprechend reihen sich Nahtoderlebnisse in eine Reihe unterschiedlichste Phänomene ein, bei denen das Gehirn Bilder produziert“, sagt der Präsident der Deutschen Hirnstiftung.

Was dabei im Hirn passiert, sei gut erklärbar. Mit dem Sterben steige der Kohlendioxid-Gehalt in den Zellen an: „Das führt zu einer Veränderung der Hirnelektrik und

des Hirnstoffwechsels – auf diesen beiden Klavaturen werden Nahtoderlebnisse verortet.“ Solche könnten auch Menschen erfahren, die besonders gut im Meditieren sind.

Bei diesen zeigten EEGs vermehrte Gamma-Spektren – ähnlich jenen, von denen die Studie berichtet, sagt Erbguth: „Und von diesen Gamma-Aktivitäten wissen wir, dass sie einen Abruf von Erinnerungen anzeigen.“ Gleichzeitig sind Gamma-Wellen sehr schnell, sie oszillieren mit einer Geschwindigkeit von 30 Hertz pro Minute. „In einem konventionellen EEG ist das Gamma-Band nicht zu sehen“, so der Neurologe. Daher sei die Studie für den unternommenen differenzierten Auswertung der Wellenbereiche ein neuer Aspekt.

Insgesamt liefere die Studie eine weitere Facette für das Wissen zum sterbenden Gehirn, das allerdings schon jetzt umfassend sei: Steht der Blutkreislauf still, stellt das Gehirn die Kommunikation zwischen den Nervenzellen ein, bestimmte Rhythmen

Schwester von Mordopfer beklagt Rassismus

London – Die Schwester der ermordeten Londoner Lehrerin Sabina Nessa hat britischen Medien und der Regierung Rassismus sowie mangelnde Unterstützung vorgeworfen. „Um ehrlich zu sein, denke ich, dass es an unserer ethnischen Zugehörigkeit liegt“, sagte Jebina Yasmin Islam in einem BBC-Interview. Der Mörder ihrer im vergangenen Jahr auf dem Weg zu einem Londoner Pub ermordeten Schwester war am Freitag zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Nessa habe nicht ähnlich viel mediale Aufmerksamkeit bekommen wie die ermordete Sarah Everard. „Wenn wir eine normale britische weiße Familie wären, wären wir anders behandelt worden, vermutete ich“, sagte Islam.

MENSCHEN

In einem seltenen persönlichen Einblick hat Queen Elizabeth II. über Folgen ihrer Corona-Erkrankung berichtet. „Es macht einen sehr müde und erschöpft, nicht wahr?“, sagte die britische Königin in einem Videotelefonat mit einem ehemaligen Covid-Patienten. „Diese schreckliche Pandemie. Das ist kein schönes Ergebnis“, sagte die Queen in dem Gespräch, das in der Nacht zum Montag veröffentlicht wurde. Die 95-Jäh-



Queen Elizabeth II. DPA

rige war im Februar positiv auf das Coronavirus getestet worden. Nach Angaben des Palastes spürte sie „milde, erkältungsähnliche Symptome“, führte aber trotzdem weiterhin leichte Aufgaben aus. Die Queen ist aller Wahrscheinlichkeit nach dreimal geimpft. Nur die erste Impfung war öffentlich gemacht worden.

Es dürfte eine der glamourösesten Promi-Hochzeiten des Jahres gewesen sein: Der britische Fotograf und Koch Brooklyn Beckham (23) und die US-Schauspielerin Nicola Peltz (27) haben in Florida geheiratet. Beckham ist der Sohn des ehemaligen britischen Fußballstars David Beckham und der Modedesignerin Victoria Beckham, Peltz wurde vor allem mit dem Science-Fiction-Film „Transformers:



Brooklyn Beckham und Nicola Peltz. DPA

Ära des Untergangs“ bekannt. Das Paar gab sich am Samstagabend das Ja-Wort in einer Strandvilla der Familie Peltz in Palm Beach. Peltz' Vater ist der amerikanische Investor Nelson Peltz, dessen Vermögen das US-Magazin „Forbes“ auf 1,6 Milliarden Dollar (1,47 Milliarden Euro) schätzt.

Witze über den russischen Präsidenten Vladimir Putin zu machen, kann nach Meinung von Carolin Kebekus eine befreiende Wirkung haben. „Komiker zu sein, ist ja in vielen Situationen recht unnützlich, aber manchmal ist es auch ganz gut:



Carolin Kebekus DPA

Mal kurz über eine Situation zu lachen, die einem so eine Angst macht, und dann auch festzustellen ‚Okay, die anderen finden den auch scheiße, wir sind alle auf einer Seite‘, das kann guttun“, sagte die Komikerin in Köln. Gleichzeitig sei es ermutigend, sich klarzumachen, dass man in einem freien Land lebe, in dem solche Witze möglich seien. „Ich kann Witze über Putin machen, und niemand bestraft mich dafür.“

Vernehmung per Videokonferenz

Düsseldorf – Als erstes Bundesland will Nordrhein-Westfalen polizeiliche Vernehmungen künftig auch online anbieten. Bis Jahresende sollen Straftaten ihre Aussagen in allen 47 Kreispolizeibehörden auch per Videokonferenz machen können, wie das Innenministerium mitteilte. Das neue Verfahren soll sowohl die Polizei als auch die zu vernehmenden Menschen entlasten und die Ermittlungsarbeit beschleunigen.

Messerstecherei unter Kindern

Berlin – In Berlin ist ein 13-jähriger bei einer Auseinandersetzung mit einer Gruppe Kindern und Jugendlichen schwer mit einem Messer verletzt worden. Nach Zeugenaussagen kam es zwischen dem Jungen und der geschätzt 15-köpfigen Gruppe am Sonntagabend im Bezirk Lichtenrade zum Streit, so die Polizei. Dabei soll ein etwa Gleichaltriger dem 13-jährigen mit einem Messer mehrfach in den Oberkörper gestochen haben.

23 Tote bei Sturm

Philippinen: Tausende auf der Flucht

Manila – Auf den Philippinen sind beim ersten Tropensturm des Jahres dutzende Menschen ums Leben gekommen. Tausende wurden in die Flucht getrieben. Mindestens 23 Menschen starben bei Erdrutschen und Überschwemmungen, wie die Polizei am Montag mitteilte. Besonders schlimm betroffen war Baybay City in der Provinz Leyte, fast 600 Kilometer süd-östlich der Hauptstadt Manila. Allein dort seien 20 Leichen geborgen worden, nachdem dut-

zende Häuser unter Erdmassen begraben worden seien, erklärte der örtliche Polizeichef Joemen Collado. Wie viele Bürger derzeit vermisst werden, ist unklar. Der Tropensturm „Megi“, auf den Philippinen „Agaton“ genannt, war am Sonntag mit Böen von bis zu 105 Kilometer pro Stunde an der Ostküste des Inselstaates auf Land getroffen. Er hat laut Katastrophenschutz bereits mehr als 17 000 Menschen in die Flucht getrieben.

Zwei Tote bei Seilbahnunglück

Neu-Delhi – Bei einem Seilbahnunglück in Indien sind mindestens zwei Menschen getötet und mehrere verletzt worden. Zudem steckten am Montag noch 48 Menschen seit dem Vorfall vom Sonntag in mindestens einem Dutzend Gondeln fest, berichtete indische Medien unter Berufung auf Behördenmitarbeiter. Der genaue Grund, warum mehrere Gondeln bei den Trikurt Hills im Bundesstaat Jharkhand ineinander krachten, sei noch unklar.

Ermittlungen gegen Ferrero

Arlon – Die belgische Staatsanwaltschaft ermittelt nach einem Salmonellen-Ausbruch bei Ferrero gegen das Unternehmen. Die Ermittlungen stehen in Verbindung zu einer Fabrik in Arlon, die Ferrero vergangene Woche auf Behördenanweisung schließen musste. Zuvor waren hundert Salmonellen-Fälle in ganz Europa mit dort produzierten Süßigkeiten in Verbindung gebracht worden. Dort produzierte Produkte wurden zurückgezogen.

Depp gegen Heard: Die nächste Runde im Rosenkrieg

Fairfax – Hollywood-Star Johnny Depp und seine Ex-Frau Amber Heard stehen sich seit gestern erneut vor Gericht gegenüber. Bei dem Prozess in Fairfax nahe Washington werfen sich der 58-jährige und die 35-jährige gegenseitig Verleumdung vor. Heard hatte sich 2018 in einem Beitrag für die „Washington Post“ als Opfer häuslicher Gewalt bezeichnet, ohne Depp dabei namentlich zu nennen. Der Schauspieler verklagte seine Ex-Frau daraufhin und argumentierte, er werde implizit als gewalttätiger Ehe-

mann dargestellt. Der Darsteller verlangt 50 Millionen Dollar von seiner Ex-Frau. Die Schauspielerin reichte Gegenklage ein und verlangt 100 Millionen Dollar. Heard hatte bereits 2020 als Zeugin in einem Prozess in London ausgesagt, den Depp gegen die britische Boulevardzeitung „The Sun“ angestrengt hatte. Der Schauspieler unterlag in dem Verfahren gegen die Zeitung, die ihn als „Ehefrauen-Schläger“ bezeichnet hatte.

Depps Anwaltsteam muss im Prozess beweisen, dass



Johnny Depp und Amber Heard verklagen sich gegenseitig auf zig Millionen Dollar Schadenersatz. RYAN/AP/DPA

Heard bei ihren Aussagen über häusliche Gewalt durch Depp gelogen hat. Entscheidend könnten dabei die Aussagen von vier Beamten der Polizei von Los Angeles und deren Bodycam-Aufnahmen werden. Heard hatte ausgesagt, dass Depp ihr beim letzten großen Streit in seinem Appartement in Los Angeles ein Telefon ins Gesicht geworfen und die Küche ihres gemeinsamen Penthouses verwüstet hatte. Sie beschrieb, dass der Kronleuchter zerbrochen, Glassplitter auf dem Boden verteilt und Rotweinflü-

cke auf dem Teppich und an die Wände gespritzt waren. Laut Depps Anwälten waren innerhalb der nächsten zwei Stunden vier Polizisten in der Wohnung erschienen. 15 Minuten nach dem angeblichen Vorfall waren Tyler Hadden und seine Kollegin Melissa Saenz, die auf Fälle von häuslicher Gewalt spezialisiert ist, im Appartement eingetroffen. Beide hatten in vorherigen Aussagen geschworen, weder Verletzungen in Heards Gesicht noch Anzeichen von Verwüstung gesehen zu haben.